

Frank Lloyd Wright, Complete Works 1943-1959

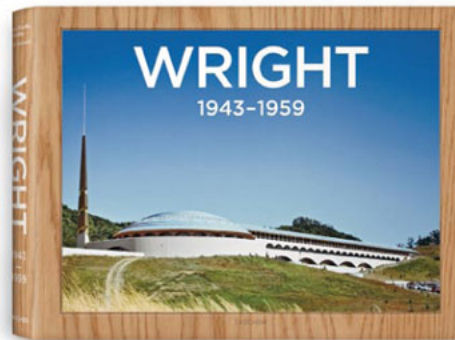
Das Jahr 2009 ist reich an Architektur-Jubiläen, und eins der wichtigeren ist sicherlich das Todesjahr des Architekten Frank Lloyd Wright (1867- 1959), das sich in diesem Jahr zum 50. Male jährt. Der Taschen Verlag hat es jedenfalls zum Anlass genommen, dem wahrscheinlich berühmtesten US-amerikanischen Architekten eine dreibändige Werkausgabe zu widmen, deren erster Teil soeben erschienen ist.

So umfangreich wie das Œuvre des Architekten kommt auch der Band daher, der auf 596 Seiten die letzte Schaffensphase Wrights, die Jahre 1943 bis 1959, dokumentiert. Eine Phase, die einen Architekten zwischen seinem 76. und 91. Lebensjahr zeigt, der, sowohl in seiner Formensprache wie auch bei der gewählten Konstruktionstechnik seiner Projekte neue, kreative Richtungen einschlägt.

Das wird bereits beim zweiten im Buch vorgestellten Projekt deutlich: dem vielleicht bekanntesten Gebäude Wrights, dem Guggenheim-Museum in New York. Dessen erste Planungen in das Jahr 1943 zurückreichen und als längstes Projekt seiner Karriere ihn bis zu seinem Tod 1959 begleiten sollte, um dann im Oktober desselben Jahres eröffnet zu werden. Einem Projekt, das, just-in-time dem Architekten aus einer dem Kriegseintritt Amerikas geschuldeten Untätigkeit und finanziellen Problemen heraushalf.

Auf 20 Seiten wird das Guggenheim anhand von vielfältigen Abbildungen wie Grundrissen, Perspektiven, Skizzen, Modellfotos und Fotos vorgestellt und damit dem Stellenwert, den es im Lebenswerk des Architekten genießt, gerecht. Auch textlich schafft es der Band hier, wie auch in den anderen vorgestellten, realisierten wie unrealisierten Projekten, den Leser kurz und dennoch umfassend und ausreichend über Historie, Verlauf, Architektur und Innenarchitektur des jeweiligen Projekts zu informieren.

Bei der Gestaltung des Buches wurde eindeutig der visuellen Wirkung der Abbildungen mehr Platz zugewidmet als den kurzen Textblöcken. Dadurch wird aber die Faszination, die die Architektur Wrights ohne Zweifel ausstrahlt, gut vermittelt. Dazu tragen nicht zuletzt die vielen Innenaufnahmen bei. Genau wie mehrere Kapitel über die in ihrer exzentrischen Formensprache typisch Wright'schen Möbelentwürfe, die er passgenau für seine Innenräume schuf. Darunter auch eine ganze Möbellinie, die er 1955 für eine amerikanische Einrichtungshauskette entwarf. Über 22.000 Architekturzeichnungen aus dem Wright'schen Schaffen befinden sich heute in den *Frank Lloyd Wright Archives*, die ihren Sitz in der berühmten Architekturschule Wrights Taliesin West in Wisconsin hat. Ungefähr 450 Projekte fanden ihren Eingang in diesen Band. Einem Band, der in keinem gut sortierten, an Werkverzeichnissen großer Architekten reichen Bücherregal fehlen sollte.



Bruce Brooks Pfeiffer: „Frank Lloyd Wright, Complete Works: 1943-1959“, Taschen Verlag, Köln 2009, 596 Seiten, ISBN: 382285770X, 150 Euro

[Dieses Buch bei Amazon bestellen](#)

